Küsnachter Sportgeschehen 1985/86

Da es dem Redaktor dieses Sportberichts ja nicht möglich ist, über das Geschehen in allen Vereinen orientiert zu sein, wendet er sich jeweils an die *einzelnen Clubpräsidenten* und lädt sie ein, einen kurzen Bericht über die wesentlichsten Punkte aus dem Vereinsleben einzusenden.

Als nun die einzelnen Berichte eingetroffen waren, ist mir aufgefallen, dass über die Hälfte der Berichte mit der *neuen Sportmarke* frankiert war. Die Tatsache, dass erstmals eine solche Sportmarke herausgegeben wurde, zeigt, welche Bedeutung auch aus öffentlicher Sicht dem Sport beigemessen wird. Wenn auch in Küsnacht keine grosse, nationale «Sportgeschichte» geschrieben wird, so kommt den Bestrebungen innerhalb der einzelnen Vereine trotzdem eine nicht minder grosse Bedeutung zu, ist doch die Bedeutung des Breitensports nicht weniger gross als diejenige des Spitzensports. In diesem Sinne sei den Vereinsverantwortlichen auch an dieser Stelle einmal für ihren grossen, meistens unbezahlten Einsatz gedankt.

Hans Peyer

BTV Küsnacht – 125 Jahre Sport, Spiel und Spass . . .

Unter diesem Motto feierte der Bürgerturnverein sein 125-Jahr-Jubiläum. Das erste Geburtstagsgeschenk lieferten die *Handballer* mit dem Aufstieg von der 4. in die 3. Liga.

Am Muttertag, Sonntag, 11. Mai, fand der *kantonale Jugendriegentag* auf der schönen Sportanlage im Heslibach statt. Über 800 Buben aus der Region nahmen an den bei wechselhaftem Wetter durch den BTV organisierten Wettkämpfen teil. Die Jugi des BTV erreichte dabei folgende Ränge: Geräteturnen: 3mal 1. Rang; Leichtathletik: 20 der 33 Teilnehmer wurden mit der Auszeichnung belohnt; Jägerball: 5. Rang von 64 Mannschaften; Korbball: 1. Rang und damit Teilnahmeberechtigung an den Kantonalmeisterschaften (total etwa 60 Teilnehmer).

Am *eidgenössischen Jugendturnfest in Landquart* erkämpften sich die Jungturner im Geräteturnen den 10. Rang, während in der Leichtathletik sogar unter 288 Mannschaften der 9. Platz herausschaute.

Noch besser lief es an den *kantonalen Korbballmeisterschaften* am 17. August, am Jubiläumstag des BTV, gelang es doch, Turniersieger zu werden, womit gleichzeitig die Berechtigung für die Teilnahme an den Jugend-Korbballmeisterschaften erreicht wurde.

Die Aktiv-Turner beteiligten sich mit 20 Aktiven am Seeländer Turnfest in Aarberg und erzielten dabei 112,05 Punkte.

Einen weiteren Höhepunkt bildete das *Tobelfest,* das beim Ortsmuseum organisiert wurde. Im Rahmen dieses Anlasses fand auch das «Jugi-Fahne-Fäscht» statt. Dabei schenkte die Altersriege dem Nachwuchs die sehnlichst erwünschte Fahne.

Das eigentliche Jubiläum fand am Wochenende vom 16./17. August statt. Am Samstag wurde ein Sportplausch für gross und klein im Strandbad und auf der Sportanlage Heslibach organisiert. Während der BTV zehn sportlich-spielerische Landdisziplinen anbot, wurden im Strandbad vier Wasserdisziplinen von der ebenfalls jubilierenden SLRG ausgeschrieben. Über 600 Teilnehmer konnten an der Verlosung teilnehmen. Für die Erwachsenen winkte als erster Preis je ein Ballonflug mit Start ab Sportplatz; bei den Buben und Mädchen konnte je ein Fahrrad gewonnen werden. Die Mehrkämpfer wurden

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

daneben mit Gold-, Silber- und Bronzemedaillen belohnt. Mit dem Unterhaltungsabend in der alten Turnhalle Heslibach und dem eigentlichen Jubiläumsakt am Sonntag wurden die Veranstaltungen zum 125. Geburtstag des Turnvereins abgeschlossen.

Damenturnverein Küsnacht (DTV)

Die Mitglieder des DTV beschränken sich nicht nur darauf, verschiedene Sportarten zu betreiben. Vielmehr wird auch verschiedenen anderen Veranstaltungen eine grosse Bedeutung beigemessen. So konnte zu Beginn des Berichtzeitraumes endlich die schon lange geplante *Fünf-Seen-Wanderung Pizol* durchgeführt werden, wobei sogar das Wetter mitspielte. Auch am Endschiessen des Schützenvereins beteiligten sich einige Aktive mit viel Erfolg, errang doch der DTV I den 2. und der DTV II den 3. Rang. Mit dieser Leistung sicherten sich die DTV-Schützen auch den Wanderpreis. Schliesslich sei auch noch darauf hingewiesen, dass zum Jahresausklang im Seehof eine besinnliche Weihnachtsfeier organisiert wurde, während im März auf dem Pizol ein Skiweekend stattfand.

Im Mittelpunkt des Vereinslebens steht jedoch nach wie vor die sportliche Betätigung. So beteiligte sich der DTV mit viel Erfolg an der Volleyball-Meisterschaft, erreichte doch das 1. Team in der 2. Liga den 3. Rang, während sich die Senioren den 4. Platz sicherten.

Bei den *Aktiven und den Frauen I* «läuft alles rund», wird doch bestens für die körperliche Betätigung und die damit verbundene Fitness gesorgt.

Auch die *Gruppe Frauen II,* in der die etwas reiferen Frauen zusammengeschlossen sind, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

In der *Mädchenriege* schliesslich herrscht auch immer viel Betrieb. Neu gegründet wurde eine Geräteriege, damit vor allem ältere Mädchen, die Freude am Geräteturnen haben, ihrem Hobby nachgehen können. Am kantonalen Geräteturnerinnen-Nachwuchswettkampf vom 3./4. Mai in Oetwil am See zeigte es sich, dass diese Mädchen noch viel lernen müssen, waren doch vordere Plätze rar. Am kantonalen Mädchenriegentag in Egg waren dann die Mädchen dafür wieder in den vordersten Rängen anzutreffen. So belegte im Geräteturnen in der Kategorie D Gaby Hons den 1. und Caroline Wüthrich den 9. Rang. In der Leichtathletik erkämpfte sich Nicole Rietmann in der Kategorie C den 3. und Isabelle Staiger in der Kategorie E den 5. Platz. Noch besser lief es in der Gymnastik, Kategorie B, konnten doch Nicole Müller und Simone Oberholzer die ersten beiden Plätze erobern.

Seit bald zehn Jahren erfreut sich das *Muki (Mutter-Kind-Turnen)* grosser Beliebtheit. Da zurzeit wegen der grossen Beteiligung sogar drei Gruppen geführt werden müssen, liessen sich neben der langjährigen Leiterin, Frau Ursi Bieri, noch zwei weitere Aktivturnerinnen in dieser Sparte als Leiterinnen ausbilden. Auch das Kitu (Kinderturnen) ist nach wie vor beliebt. Im Dorf und auch in Itschnach stehen bewährte Leiterinnen zur Verfügung und wecken bei den Kindern die Freude an der Bewegung.

Männerturnverein Küsnacht (MTVK)

Der MTVK *betreibt keinen Leistungssport* und nimmt deshalb auch nicht an Wettkämpfen teil. Darum kann an dieser Stelle auch nicht mit sportlichen Spitzenresultaten aufgewartet werden. Das Ziel des MTVK besteht vielmehr darin, seinen Mitgliedern ein ausgewogenes

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Fitnessturnen zu ermöglichen. Die abwechslungsreich gestalteten Turnstunden mit Musik stehen unter der bewährten Leitung des Oberturners Hellmi Ringli und erfreuen sich einer regen Beteiligung. Als beliebtestes Ballspiel wird im MTVK Faustball betrieben. Letzten Herbst organisierte der Männerturnverein das zur Tradition gewordene Freundschafts-Faustballturnier mit den Mannschaften vom Männerturnverein Forch und von der Altersriege des Bürgerturnvereins. Es siegte der MTV Forch vor der Altersriege und dem MTV Küsnacht.

Anlässlich der *Sommertour* vom 17./18. August 1985 wanderte eine stattliche Turnerschar von Davos über den Strelapass nach Arosa. Am zweiten Tag führte der Weg von Arosa um das Weisshorn nach Tschiertschen. Das diesjährige dreitägige Skiweekend wurde vom 21.–23. März 1986 in Schruns durchgeführt. 15 MTV-Skihasen bewiesen dabei auch auf den Pisten des Hochjochs ihre Beweglichkeit und Fitness. Erholung und Entspannung gönnte man sich im prächtigen Hotel Löwen in Schruns.

Nebst dem Turnen darf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Der Chlaushöck wurde dieses Jahr in eine Weihnachtsfeier im Freien umgestaltet. Anschliessend traf man sich zu einem Imbiss mit anschliessendem Jass in der Schützenstube. Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung vom 17. Januar 1986 wurde der amtierende Präsident Peter Brunner für eine weitere Amtszeit einstimmig wiedergewählt. Der MTVK weist per Ende 1985 einen Bestand von 84 Mitgliedern auf.

Männerturnverein Forch (MTVF)

Im Berichtsjahr ist *der MTVF 20 Jahre alt geworden.* In dieser Zeit hat sich der Verein langsam, aber sicher immer weiter entwickelt. Der gute Zusammenhang unter den Mitgliedern zeigt sich auch an der Tatsache, dass durchschnittlich 68% aller Mitglieder an den von Roman Meier und Hans Oesch sehr gut geleiteten Turnabenden teilnahmen.

Die sportlichen Leistungen fielen unterschiedlich aus. Während die Mannschaft bei den TVZO-Winter-Hallenfaustball-Meisterschaften in der Kategorie C auf den 5. Rang zurückfiel, rückte sie am kantonalen Männerspieltag auf den 20. Rang unter 50 Mannschaften vor. Beim Freundschaftsturnier mit dem Männerturnverein Küsnacht und der Männerriege des BTVK erreichte sie sogar den 1. Platz.

Neben der Teilnahme an den verschiedenen sportlichen Wettkämpfen spielen aber auch *andere sportliche Veranstaltungen* eine grosse Rolle im Vereinsleben, werden doch regelmässig verschiedene Wanderungen oder auch Wintersportweekends durchgeführt. Als Beispiele seien die im Juli bei schönem Wetter durchgeführte Wanderung Alp Brambrüesch—Dreibündenstein (2174 m)—Feldis—Reichenau oder die Zweitagewanderung Kiental—Sefinenfurgge (2612 m)—Lauterbrunnen erwähnt.

An der GV konnte der Ehrenpräsident Walter Mathys nach 20jährigem erfolgreichem Wirken sein Amt an Robert Hänggi, Forch, übergeben.

Schützenverein Küsnacht

Mit einem Gesamtergebnis von 39,623 Punkten (von 40 möglichen) ging die Sektion Küsnacht am *Eidgenössischen Schützenfest in Chur* als Sieger der Kategorie 4 (Gewehr 300 m) hervor. Dies bedeutet zugleich das absolute Höchstresultat sämtlicher teilnehmender Sektionen. Neben dem dafür ausgesetzten General-Guisan-Wanderpreis gehen auch der

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Wanderpreis Krämer und der Wanderpreis der Stadt Biel an die Schützen des Schützenvereins Küsnacht.

Das Gros der Sektion Küsnacht – 57 Frauen, Junioren, Veteranen, Doppelveteranen und Aktive – war am Freitag, 28. Juni, nach Chur gefahren, wo aufgrund hervorragender Einzelleistungen bereits auf ein gutes Abschneiden in der Gesamtwertung gehofft wurde. Wie ein Vertreter des Schützenvereins erklärte, ist man in Küsnacht dennoch «überwältigt vom Superergebnis», das seines Wissens in der Geschichte des «Eidgenössischen» noch nie erreicht worden sei.

Neben dem Glanzresultat an diesem nationalen Grossanlass wurde aber auch *innerhalb des Vereins* fleissig geschossen. Da es aber eindeutig zu weit führen würde, alle einzelnen Wettkampfsieger aufzuzählen, sollen nur die folgenden Sieger erwähnt werden. Als Sieger der allgemeinen Kategorie im Jahresprogramm und als Schützenkönig 1985 liess sich Werner Eisenhut feiern, der Thomas Stettler und Ernst Hostettler relativ deutlich auf die Ehrenplätze verwies. In der Ehrenkategorie, der Kategorie der ehemaligen Schützenkönige, siegte Emil Obrecht ganz knapp vor Max Mäder und Willi Thoma. Daneben findet seit 1833 alle zwei Jahre ein sogenanntes Hochzeits- und Ehrengabenschiessen statt, mit dem man vor allem Neuzuzügern Gelegenheit geben möchte, sich ins Dorfleben zu integrieren. Im Berichtsjahr gewann bei den Damen Irene Schäppi vor Marlies Weilenmann und Hanny Schulthess, während bei den Herren Kurt Bolliger vor Kurt Ehrat und Gerhard Gubser den ersten Platz eroberte.

Im *Gruppenwettkampf,* einer Konkurrenz für Küsnachter Firmen, Vereine und Gemeinschaften, siegte bei den Damen einmal mehr «Zittergras» mit Klara Spaar, Berti Krischan, Chantal Clerc, Lulu Rüeger, Erika Wyden und Renate Zumbrunnen vor den Mannschaften Damenturnverein I und II, die sich als Wanderpreisgewinner ausrufen lassen konnten.

Bei den Herren erkämpften sich die «Steinburg-Höckler» mit Hermann Guggenbühl, Paul Abplanalp, Heinz Rüeger, Robert Hohl, Klaus Krischan und Hans Hefti den ersten Platz, ganz knapp gefolgt vom punktgleichen Schlittschuhclub und vom Männerturnverein I, der nur einen Punkt weniger erzielte.

Veloclub Küsnacht

Höhepunkt im Vereinsleben war wie jedes Jahr die *Radrundfahrt «Rund um de Zürisee».* Sie wurde zum achtenmal, traditionsgemäss an der Auffahrt, durchgeführt und war wiederum ein grosser Erfolg. Bei diesem Anlass handelt es sich gesamtschweizerisch um die viertgrösste Radrundfahrt. Besonders stolz ist der VCK jedoch darauf, dass es keine andere Veranstaltung gibt, die von so vielen Jugendlichen und Familien besucht wird. Ein grosser Wunsch ging leider noch nicht ganz in Erfüllung, wünscht sich der Club doch noch mehr aktive Jugendliche.

Sowohl an der Winter- wie auch an der Sommer-Clubmeisterschaft gab es neue Teilnehmerrekorde. An diesen Veranstaltungen kamen neben dem Sportlichen auch die Geselligkeit und Kameradschaft nicht zu kurz.

Eine bewundernswerte Leistung stellen die über 11 000 Velokilometer des *75jährigen Ehrenpräsidenten Hans Sandrini* dar. Tatsächlich: Velofahren erhält jung!

Neben einigen guten Resultaten an diversen Seniorenrennen war der *1. Rang an der Kantonalen Meisterschaft für Vereinsmannschaften der schönste Erfolg.* Von den 37 gestarteten Seniorenmannschaften erreichte das Quartett von Küsnacht I (P. Fäh, H.J. Minder,

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Küsnacht I: O. Zünti, P. Fäh, H. J. Minder und B. Sibold.

B. Sibold, O. Zünti) die schnellste Zeit über die 48 Kilometer und gewann damit den Wanderpokal. Die erreichte Zeit von 1 Std. 7 Min. und 27,6 Sek. entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 42,69 km/h. Die Mannschaft Küsnacht II errang Platz 24 mit einer Zeit von 1:14:14,4, und die dritte Mannschaft – zusammengestellt aus Anfängern und Junioren – nahm an der Meisterschaft teil, um zu lernen. Dabei musste sie erfahren, dass das Mannschaftsfahren eine besondere Art von Radfahren ist, bei welchem Gefühl, Erfahrung, Krafteinteilung und Rücksichtnahme auf die Teamkollegen eine grosse Rolle spielen, müssen doch von den vier Gestarteten mindestens drei ins Ziel kommen.

Fussballclub Küsnacht

Ende gut – alles gut, so könnte der Grundtenor zur abgelaufenen Saison 1985/86 lauten, denn wieder einmal *musste die 1. Mannschaft des FC Küsnacht bis zum letzten Spiel gegen den drohenden Abstieg kämpfen.* Immer, wenn man glaubte, den Ligaerhalt geschafft zu haben, kam wieder ein Rückschlag, und es brauchte einen fast sensationellen Kraftakt, um in den letzten sechs Spielen die notwendigen 9 Punkte zu holen, die für den Erhalt der Ligazugehörigkeit notwendig waren. Trainer Urs Freimann war um seine Aufgabe wirklich nicht zu beneiden, hatte er sich doch eigentlich zum Ziel gesetzt, die Mannschaft auf einen Mittelfeldplatz zu führen. Sowohl Verletzungspech wie auch leichtsinnig verlorene Spiele liessen diese Rechnung jedoch nicht aufgehen. Es spricht jedoch für den Trainer und für die gute Moral innerhalb der Mannschaft, dass auch in den schwierigsten Phasen weitergekämpft wurde. In Sachen Kameradschaft ist der FC Küsnacht im guten Sinne immer noch eine «Dorfmannschaft». Obschon der Abstieg vermieden werden

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

konnte, hat Trainer Freimann Ende Saison aus beruflichen und privaten Gründen seinen Rücktritt erklärt. So musste der Vorstand nach nur einem Jahr bereits wieder einen neuen Trainer suchen. Mit Dieter Schulte konnte ein ausgewiesener Fachmann angestellt werden. Der 48jährige Deutsche ist Inhaber des Fussballehrerdiploms des Deutschen Fussballbundes und hat sowohl als Spieler wie auch als Trainer eine langjährige Fussballerfahrung. Hoffentlich gelingt es ihm, die entwicklungsfähige Mannschaft weiter zu fördern.

Für positive Schlagzeilen sorgte das in der 3. Liga spielende *zweite Team* unter der Leitung von Trainer Guido Ress. Ohne viel Vorschusslorbeeren gestartet, steigerte sich die junge Mannschaft von Spiel zu Spiel. Hätten nicht gegen Ende der Meisterschaft die besten Spieler an die erste Mannschaft abgegeben werden müssen, so hätte sicherlich noch mehr als die ausgezeichnete Plazierung im vorderen Mittelfeld herausgeschaut. Guido Ress wird das Team auch in der Saison 1986/87 betreuen, so dass in diesem Bereich für Kontinuität gesorgt ist.

Leider musste die *Juniorenabteilung* nach den Lichtblicken in der Saison 1984/85 wieder empfindliche Rückschläge hinnehmen. Es will einfach nicht gelingen, dass sich die A-, B- und C-Junioren über längere Zeit in der 1. Stärkeklasse halten können. Nach einem Aufstieg folgt fast postwendend der Abstieg. Sicherlich ist es schwierig, mit den sehr kleinen Kadern eine längerfristige Aufbauarbeit zu leisten, stehen doch vor allem bei den A- und B-Junioren zu wenig Spieler zur Verfügung. Zum Glück gibt es in den Reihen der jüngeren Junioren grössere Bestände und auch einige vielversprechende Talente.

Die dritte Aktivmannschaft, die in der 4. Liga spielt, hat den angestrebten Aufstieg knapp verpasst. Die Senioren- und Veteranenabteilung startete erstmals mit fünf Mannschaften zur Meisterschaft und konnte mit drei Spitzenplazierungen eine beachtliche Bilanz ausweisen. Nach einem Jahr Unterbruch wurde auch das Seniorenturnier um den Trofeo Mexico wieder durchgeführt, wobei Lugano den Silbersombrero als Sieger mit in das Tessin nahm.

Nach wie vor herrscht im FCK grosser *Schiedsrichtermangel.* Mit dem Rücktritt des langjährigen Arbiters Koni Jud hat sich die Situation noch verschärft. Wenn es dem Vorstand nicht gelingt, mindestens zwei neue Schiedsrichter zu rekrutieren, so drohen Sanktionen von seiten des Fussballverbandes. Doch nicht nur dieses Problem beschäftigt die Leitung des FC Küsnacht. Mit der Gründung einer Donatorenbewegung und der erstmaligen Bandenwerbung im Stadion Heslibach soll versucht werden, die finanzielle Basis zu verbreitern. Um den immer höher werdenden Ansprüchen im Trainingsbetrieb zu genügen, müssen neue Trainingsgelegenheiten gesucht werden. Vorläufig konnte mit der Schulgemeinde Zumikon eine Vereinbarung getroffen werden, welche die Mitbenützung des Spielfeldes beim Schulhaus Juch gestattet, doch sollten sich längerfristig die verantwortlichen Gemeindebehörden in Küsnacht Gedanken machen, wo und wann ein weiterer Fussballplatz mit Gebrauchsrasen zur Verfügung gestellt werden kann. Die damit verbundenen Ausgaben sind sicherlich gut investiert, trägt doch der Fussballsport zur körperlichen Ertüchtigung bei. Zusätzlich wird unseren Jugendlichen in der Juniorenabteilung eine sinnvolle sportliche Betätigung unter Gleichgesinnten angeboten.

Seeclub Küsnacht

Nach der sehr erfolgreichen Saison 1984 wurde die Spitze der Rennsportgruppe des Seeclubs kleiner. Trotzdem war der Aufwand der zehn regelmässig Trainierenden recht gross und die *Teilnahme an zwölf Regatten im In- und Ausland* erfreulich. Dabei wurden elf

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Siege und sieben zweite Plätze erkämpft. Besonders hervorgehoben sei dabei der Junioren-17/18-Zweier ohne Steuermann mit Kai Günthard und Peter Koller. Sie wurden vom Schweiz. Ruderverband für ihre Leistungen nach Candia delegiert und reüssierten auch dort mit zwei zweiten Rängen.

Trug früher die *Leistungsgruppe* die Hälfte der jährlich von den Clubmitgliedern geruderten Kilometer bei, so leisten heute die *Breitensportler* mit einem Anteil von drei Vierteln den Hauptbeitrag. Verantwortlich für diese erfreuliche Entwicklung sind sowohl private Rudertouren im In- und Ausland wie auch die mit sechs C-Gig durchgeführte Club-Rudertour.

Nach 15jähriger Vorstandstätigkeit traten auf Ende des Vereinsjahres 1985 die beiden Mitglieder Herbert Schmid, Präsident, und Ernst Weinmann, Kassier, zurück. Für die während so langer Zeit brillant geleistete Arbeit wurde den beiden Mitgliedern von der Generalversammlung am 31. Januar 1986 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die gleiche Auszeichnung wurde auch dem wohlverdienten Mitglied Peter Hüper überreicht. Der neue Vorstand steht unter dem Präsidium von Caspar Sennhauser.

Leider muss zum Schluss noch vom Hinschied von vier sehr verdienten Clubmitgliedern berichtet werden, starben doch Ludwig Minelli, Ruedi Müller, Ueli Ehrsam und Ernst Fluri.

Eishockey

Der 28. April 1986 darf als Markstein in der Geschichte des Schlittschuhclubs Küsnacht bezeichnet werden: Nach 40jähriger Vorstandstätigkeit in allen Chargen trat *Henri Kunz* ins hintere Glied; das Präsidium wechselte zum früheren Erstteamler Paul Schenkel (51).

Auch sportlich redete man wieder einmal vom SCK. Im zweiten Jahr seiner Tätigkeit durfte *Trainer Arno Del Curto* (29) die ersten Früchte seiner seriösen Arbeit ernten: Lange Zeit konnten die Seebuben mit der Spitze mithalten und auf einen Finalplatz für den Aufstieg in die Nationalliga B hoffen. Der schliesslich erreichte 6. Schlussrang ist um so bemerkenswerter, als er ohne ausländische Profispieler und *mit dem kleinsten Budget aller Erstligavereine* errungen wurde. Mit Del Curto konnte der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Die zweite Mannschaft (3. Liga) verlor das Endspiel um den Ulano-Cup 3:4 gegen Dübendorf II, die A-Junioren scheiterten im letzten Moment (gegen Villars und Lyss) am Aufstieg in die Elitekategorie, die Novizen wurden in der Region Ostschweiz Dritte hinter Chur und Kloten. Erfreulich, dass sämtliche acht Nachwuchsmannschaften ihre Stärkeklassenzugehörigkeit wahren konnten. – Die Senioren, seit Jahren im In- und Ausland erfolgreich, holten sich weitere Trophäen: Meister der Ostschweiz 1985/86, Turniersieger in Bozen (Südtirol) und in Kanada, Gewinner des bekannten Swissair-Turniers in Kloten sowie Eroberung – mit 17:2! – des Daniel-Heller-Pokals vom HC Genf-Servette. Der Daniel-Heller-Cup gilt als inoffizieller Schweizermeistertitel bei den Senioren.

Grosse Beachtung fand das Grümpelturnier des SCK auf der KEK, das sich über zwei Wochen erstreckte und an dem 56 Damen- und Herrenmannschaften teilnahmen. Mit 222 lizenzierten Aktiv- und Nachwuchsspielern ist der SC Küsnacht einer der grössten Clubs der Schweiz; in den Trainingsstunden der Piccolos (Fünf- bis Neunjährige) tummeln sich jeweils bis zu 40 Knaben (und vereinzelt auch Mädchen) auf der leider nur fünf Monate pro Jahr geöffneten Küsnachter Kunsteisbahn.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Die erfolgreichen Senioren des SC Küsnacht. Sitzend unten von links: K. Birrer*, R. Brunschweiler*, I. Veseley; dahinter: P. Höhne (Betreuer), G. F. Hössli, P. Baumgartner; zweitoberste Reihe v. l.: A. Dändliker, H. U. Grunder*, W. Iselin, Hp. Spörri; oberste Reihe: kanadischer Fan, O. Monga, H. Karpf, Th. Lips*, P. Sturzenegger, P. Schenkel (der neue Präsident).
* Mitglieder der neugewählten Vereinsleitung

Tennisclub Itschnach

Wenn das Vereinsjahr dem Kalenderjahr entspricht, der Sportbetrieb dementsprechend vom Frühling bis zum Herbst dauert, die Küsnachter Jahresblätter aber schon in den Sommerferien abgeschlossen werden, so beginnt die Berichterstattung zwangsläufig mit «kaltem Kaffee». Trotzdem sollen zuerst die TCI-Klubmeister 85 genannt werden: Gaby Graf (Damen D), Barbara Ruckstuhl (Damen offen), Ernst Ehrler (Herren D), Fredy Kubli (Herren offen), John Ebinger (Senioren), Olga Wegmann/Bernice Himmler (Damendoppel), Raimondi Crivelli/Ivo Wegmann (Herrendoppel) und Vreni Müller/Peter Baumgartner (Mixed). Die Preisverteilung in der Scheune von Vater Ehrler im Dörfli wurde zu einem «Riesenfest». Die Berichterstatterin des TCI-Klubheftes «Matchball» schrieb damals im Vereinsorgan u. a. «... Beim Nähertreten sah man lauter fröhliche TCIler stolz vor ihrem vorübergehenden Klubhaus stehen...» Das Titelbild jener Klubheftnummer, welches das «TCI-Klubhaus» zeigte, wurde mit «s Träumli» überschrieben.

Dass dieser Traum Wirklichkeit werden würde, daran hatten im Herbst 85 wohl nur die grössten Optimisten im Klub geglaubt. Doch der Einsatz des Präsidenten Hannes Huggel wurde belohnt: Im Sommer 86 wurde in der «Zürichsee-Zeitung» ein Beschluss des Gemeinderates veröffentlicht, der es dem TCI ermöglicht, *auf der Wiese neben der KEK* eine eigene Anlage mit einem kleinen Garderoben- und Klubhaus zu projektieren. Für einen Teil der Vereinsleitung wurde deshalb das Jahr 1986 weniger zu einem sportlichen, dafür um so mehr zu einem planerischen, sitzungsreichen Jahr.

Doch der Sport kam im TCI auch 1986 nicht zu kurz. Nach den bereits traditionellen

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Wetterproblemen im April beim Eröffnungsturnier wurden die Interklub-Meisterschaften zu einem unerwarteten Erfolg. Zwei der sechs Mannschaften wurden Gruppensieger und qualifizierten sich damit für die Aufstiegsspiele (welche erst nach Redaktionsschluss stattfanden).

Einen wichtigen Faktor im Vereinsleben des TCI bildeten und bilden auch weiterhin *die Junioren.* Die 90 Knaben und Mädchen aus der Gemeinde haben im TCI nicht nur hervorragende Trainingsmöglichkeiten, sondern können auch davon profitieren, dass sie punkto Spielmöglichkeiten – im Vergleich mit anderen Tennisclubs – grosszügig behandelt werden. So ist es kein Wunder, dass auf der Warteliste des TCI – die Mitte 86 über 170 Namen umfasste – mehr als 70 Juniorinnen und Junioren stehen. Ein erweitertes Spielangebot (ein Platz mehr und eine längere Saison), das bei der Realisierung einer Anlage auf der KEK-Wiese zur Verfügung stünde, tut deshalb für den TCI dringend not.

Basketballclub Küsnacht

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wurden die BCK-Teams in der abgelaufenen Meisterschaft nicht vom Erfolg verwöhnt. Insbesondere *die erste Damenmannschaft sah sich vor eine beinahe unlösbare Aufgabe gestellt,* mussten doch am Ende der Saison, infolge der Reduktion der höchsten Spielklasse von zwölf auf zehn Teams, drei Mannschaften direkt absteigen. Vor allem die welschen Clubs hatten sich deshalb massiv verstärkt, unter anderem mit ausländischen Profispielerinnen. Diesen Schritt konnte der BC Küsnacht aus finanziellen Gründen nicht nachvollziehen, verursacht doch die Verpflichtung einer solchen Spitzenspielerin im Minimum Kosten von Fr. 30 000.–. Um so grösseres Augenmerk wurde auf die Vorbereitung gelegt. Ein Trainingslager und die Intensivierung des Trainings sollten die Grundlagen schaffen, um wenigstens mit den direkten Mitkonkurrentinnen im Abstiegskampf mithalten zu können. Wie sich dann leider im Verlauf der Meisterschaft zeigte, war damit der Nachteil, über keine absolute Spitzenspielerin zu verfügen, nicht wettzumachen. Auch gute Spiele endeten deshalb allzuoft mit unglücklichen Niederlagen, so dass das Verdikt am Ende der Meisterschaft sehr deutlich ausfiel: 22 Spiele, nur 2 Siege, letzter Platz.

Nicht nach Wunsch verlief die Meisterschaft auch für die 2. und die 3. Damenmannschaft sowie für die Inter-A-Juniorinnen. Die beiden Damenteams belegten in ihren Gruppen, 2. bzw. 3. Liga, jeweils die Relegationsplätze, während die Juniorinnen dank dem Mannschaftsrückzug eines anderen Vereins die Ligazugehörigkeit wahren konnten. Ursache für dieses unerfreuliche Ergebnis war vor allem das zu knappe Spielerkader aller drei Teams.

Trotz alldem ist die Moral der Spielerinnen nicht gebrochen worden. Eine Neustrukturierung der Damenabteilung sowie eine noch vermehrte Nachwuchsförderung sollten dazu führen, dass es bereits im nächsten Jahr wieder aufwärts geht.

Erfolgreicher schnitten die *Herrenmannschaften* des BCK ab. Die 1. Mannschaft behauptete ihren Platz in der 2. Liga, trotz argem Verletzungspech, erfolgreich. Den Damen gleich tat es das 2. Herrenteam, das in seiner 3. Liga-Gruppe den letzten Platz belegte und relegiert wurde. Dass der BCK in dieser Spielklasse weiterhin vertreten sein wird, verdankt er dem 3. Herrenteam. Mit nur zwei Verlustpunkten belegte es in seiner 4. Liga-Gruppe den zweiten Platz. Ebenfalls erfolgreich schnitt diese Mannschaft in der Aufstiegsrunde ab und erkämpfte sich gegen den KS Mutschellen die Promotion. Schliesslich belegte der Nachwuchs bei den Elite-Junioren 2 den dritten Schlussrang.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

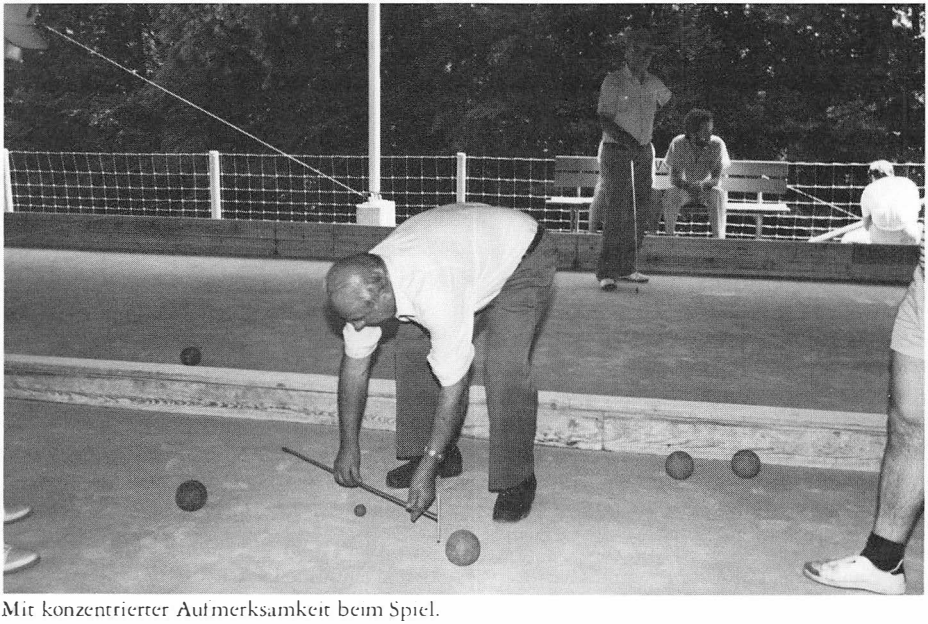
Wenn die Aktivmitglieder des Boccia-Clubs Itschnach im Frühjahr die provisorische Zelthalle über den beiden öffentlichen Boccia-Bahnen im Eichelacker in Itschnach aufbauen, beginnt wieder der rege Spielbetrieb an den Trainingsabenden und der sportliche Wettkampf mit dem Sie-und-Er-Turnier, dem Frauen-Turnier und den Club-Meisterschaften.

In der Berichtsperiode 1985/1986 konnten sich die folgenden Personen in den ersten drei Rängen plazieren: *Club-Meisterschaften 1985:* 1. Ernst Soldini, 2. Josef Gschwend, 3. Hans Grünenfelder; *Sie-und-Er-Turnier 1986:* 1. Anny und Hans Grünenfelder, 2. Alice und Hansueli Gehret, 3. Rosmarie Bertschinger und Ernst Soldini; *Frauen-Turnier 1986:* 1. Irma Bühler, 2. Rösli Gschwend, 3. Rosmarie Bertschinger.

Zusammen mit dem Boccia-Club Erlenbach werden jedes Jahr zwei Freundschaftsturniere ausgetragen.

Der Boccia-Club Itschnach zählt 27 Aktiv- und 33 Passivmitglieder. Nebst den spannenden Spielen an der frischen Luft werden auch die Kameradschaft und die Geselligkeit gepflegt. Dazu gehören auch der Chlausabend und der monatliche Kegelschub im Winter. Ende September 1985 führte eine zweitägige Bahnreise bei strahlendem Wetter über die Bernina nach Le Prese.

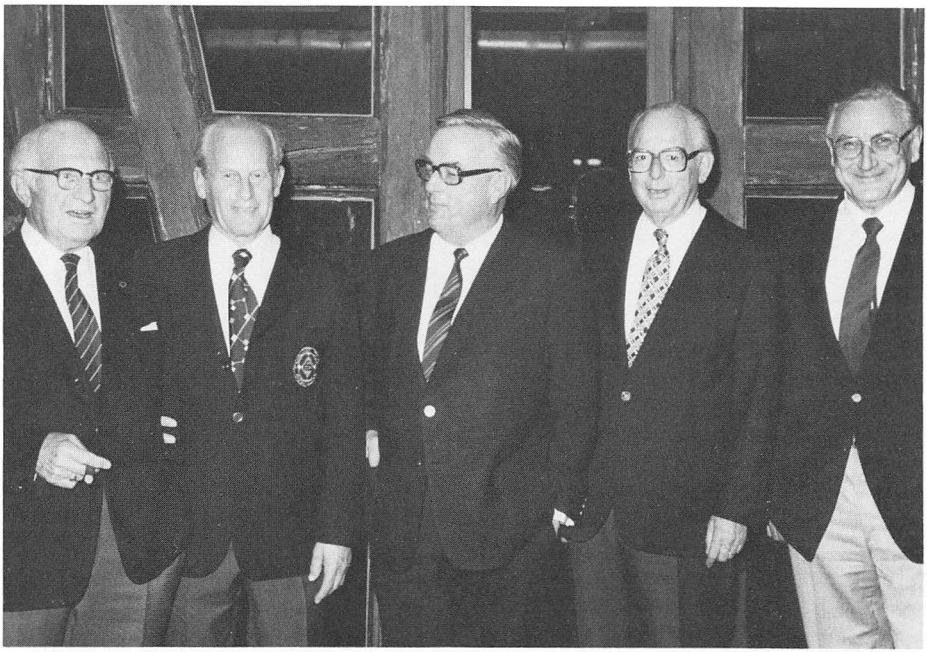
Da eine dem Schnee trotzende Überdachung wegen den bestehenden Zonenvorschriften bisher nicht möglich war, muss jeweils das provisorische Dach im Herbst wieder abgebrochen werden. Die Bahnen werden mit Plastik- und Häckselmaterial aus der Dano-Anlage zugedeckt, damit der Frost über den Winter keine Schäden anrichten kann.



Mit konzentrierter Aufmerksamkeit beim Spiel.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Mit einem von rund hundert Mitgliedern bestrittenen *Jubiläumsturnier* über vier Runden und einem Festanlass am Samstag abend im Gemeinschaftszentrum Zumikon beging der zweitgrösste Curlingklub der Schweiz – Genf CC ist der mitgliederstärkste – seinen 25. Geburtstag. In seiner Grussadresse an die festliche Runde konnte Präsident Paul Bischof (Forch) auf verschiedene Höhepunkte im Klubleben dieses ersten Vereins am rechten Zürichseeufer hinweisen. Am 27. März 1961 fand in der Sonne Küsnacht unter dem damaligen Präsidenten Paul Hauser die 1. Generalversammlung statt, an der die Statuten genehmigt wurden. Als Zweck wird in den Statuten die Pflege und Förderung des Curlingsports nach den Regeln des Royal Caledonian Curling Clubs und des Schweizerischen Curling-Verbandes genannt. Die stets steigenden Mitgliederzahlen und die Schaffung einer Juniorenbetreuerstelle zeigen, dass der CCK seinen Grundsätzen treugeblieben ist. Auch die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft KEK und der Gemeinde Küsnacht war kaum einmal von Meinungsverschiedenheiten getrübt. Am 20./21. November 1965 fand auf den beiden – damals seitlich noch offenen – Rinks des CC das erste offizielle Länderspiel Schweiz-Schweden statt, das mit 13:9 Steinen für den Gastgeber endete. 1976 belegten die Küsnachter Damen mit den Skips Ulrica Baer und Evi Hunziker die beiden vordersten Ränge an der Schweizer Meisterschaft in Champéry. Seit 1981 gehört der CCK zu den Mitorganisatoren des Internationalen Curling-Festivals, das jeweils im September in Davos stattfindet. Im gleichen Jahr wurde auf Initiative von



Die fünf Präsidenten des CCK (v. l. n. r.): Marc A. Oboussier (1966–70), Kaspar Humbel (1970–76), Paul Hauser (1960–66), Werner Kiefer (1976–80) und Paul Bischof (seit 1980).
Foto: E. A. Sautter

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

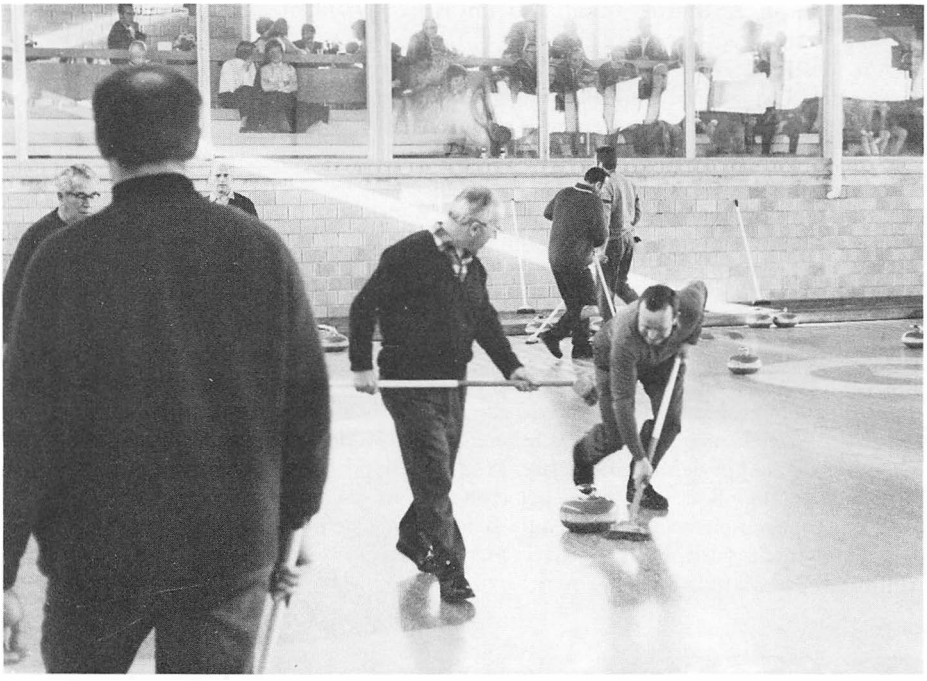
Klubsekretär E. A. Sautter (Zumikon) im KEK-Restaurant der Kantonalzürcherische Curling-Verband aus der Taufe gehoben.

Am Jubiläumsfest in Zumikon überbrachten Gemeindepräsident Dr. Arthur Egli die Grüsse der Küsnachter Behörden und Thomas Luchsinger, Präsident der Region Ost des SCV, die Wünsche für ein weiteres Gedeihen «seines» grössten Klubs, dem auch die Juniorenförderung ein echtes Anliegen sei, wie die Resultate verrieten. Ein initiatives Team mit Animator-Skip Florian Keller an der Spitze hatte ein Unterhaltungsprogramm für den Jubiläumsabend konzipiert, das keine Wünsche offen liess. Das Herzstück – die Multi-Dia-Schau «25 Jahre CCK» – fand den verdienten, tosenden Applaus.

Das von Mittwoch bis Sonntag mit 24 Teams ausgetragene *Jubiläumsturnier des 25jährigen CC Küsnacht* wurde von Lead Maja Schraner, Margrit Heggli, Paul Baer und Skip Hansruedi Spörri mit dem Punktemaximum gewonnen. Die Spörri-Crew schlug in einem bis zum letzten Stein spannenden Final Lead Hans Baumgartner, Ursi Schürch, Ernst Schürch und Skip Walter Baer knapp 8 : 6; die Baer-Equipe fiel wegen der mageren Steinausbeute auf den vierten Platz zurück. Dank einem 7 : 2-Erfolg gegen das Team mit Skip Willi Iseli kamen Lead Ursula Scherer, Andy Müller, Shrimpy Bachmann und Skip Kurt Brennwald auf den zweiten Platz. Lead und Skip Erwin A. Sautter , Albina Kaeser, Beni Scherer und Robert Schumacher eroberten in der Schlussrunde mit einem 10 : 1-Kantersieg gegen ein von Skip Mengia Baumgartner geführtes Team den dritten Rang. Die Ränge fünf bis acht belegten die Teams mit den Skips Karl Wilhelm, Lisette Ronner, Willi Iseli und Mengia Baumgartner.

Den einzigen Meistertitel in der 25jährigen Geschichte des CCK holten die Damen 1976 in Champéry im Wallis: v. l. Melanie Bischof, Mengia Baumgartner, Skip Ulrica Baer und Regula Suter. Foto: Erwin A. Sautter, Zumikon

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Der Hallenbau von Ascona bis Arlesheim und von Flims bis Genf hat dem Spiel bei jung und alt starken Auftrieb gegeben. Blick in die Halle von Küsnacht, der einzigen Halle am Zürichsee.

25 Jahre SLRG Küsnacht

Angeregt durch ein gutes Vorbild

1960 führten die Rettungsschwimmer der Sektion Zürich SLRG (damals «Verein für Rettungsschwimmen») in Küsnacht einen Kurs zur Erlangung des Brevet I (geschulter Rettungsschwimmer) durch, an dem sich auch eine Schar Küsnachter beteiligten. Nach bestandener Prüfung beschlossen diese, den «Verein für Rettungsschwimmen Küsnacht» zu gründen; 27 Mitglieder schrieben sich ein am 3. Februar 1961 im Restaurant Ochsen. Erster Präsident war Max Gehriger, der sich zusammen mit Emil Wachter von Erlenbach (heute Herrliberg) auch sofort um das Brevet II (Kursleiter) bemühte.

Der erste Kurs des neuen Vereins zur Ausbildung von Rettungsschwimmern begann im März 1962 (in Zürich) unter der Leitung von Emil Wachter, der während fünf Jahren auch das Amt des technischen Leiters innehatte. Auch in den folgenden Jahren fanden unter der bewährten Leitung von Emil Wachter jährlich ein bis zwei Kurse mit Brevet-I-Abschluss statt, noch im Strandbad, ehe das Küsnachter Hallenschwimmbad im Jahre 1969 eingeweiht werden konnte. Wurde es jeweils im Herbst zu kalt, so verlegte man die

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Prüfungen ins Hallenbad Zürich. Während der kalten Jahreszeit fuhren die Aktiven des Vereins auch jeden Montag nach Zürich ins Hallenbad und trainierten gemeinsam mit den Zürchern.

Was muss ein Rettungsschwimmer können?

Das Brevet I, Ausweis für den geschulten Rettungsschwimmer, können Damen und Herren vom 16. Altersjahr an erwerben. Nach der entsprechenden Ausbildung ist man fähig, einer im Wasser in Not geratenen Person wirksam beizustehen.

Das Jugend-Brevet kann von Knaben und Mädchen vom 11. Altersjahr an erworben werden; es befähigt zur Hilfe im Wasser gegenüber kleinern Kindern. Auch hier werden neben den Übungen im Wasser Beatmung und richtige Lagerung eines Bewusstlosen gelehrt. Dagegen werden keine Befreiungsgriffe geübt, weil die Rettung Gleichaltriger oder Erwachsener für die Kinder zu gefährlich wäre. In solchen Fällen besteht ihre Aufgabe im Alarmieren Erwachsener.

Im übrigen wirke sich das Schulschwimmen sehr positiv aus, sagt Robert Ehrat. Das merke man nicht nur in den Kursen, sondern im allgemeinen. Schwere Badeunfälle seien in den letzten Jahren in Küsnacht zum Glück nicht mehr vorgekommen.

In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Verein für Rettungsschwimmen, der 1967/68 mit der SLRG fusionierte, mehr als 2000 Kinder für das Jugend-Brevet und über 200 Erwachsene für das Brevet I ausgebildet; von 1973 bis heute wurden an der Oberstufe und an der Kantonsschule Küsnacht (ehemals Seminar) 84 Prüfungen durch die SLRG organisiert und abgenommen; an 1181 Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten als Bestätigung der bestandenen Prüfung der Ausweis und das Abzeichen für Rettungsschwimmer abgegeben werden.

Ernst und Plausch

Seit einiger Zeit zählt der SLRG Küsnacht zwischen 50 und 55 Mitglieder. 17 bis 28 Aktive kommen regelmässig zum Training; mit den andern hat man meist – auch wenn sie auswärts wohnen – immer noch Kontakt. An jedem Trainingsabend wird mindestens eine der für das Brevet I verlangten Disziplinen durchgearbeitet, ein- bis zweimal im Jahr schwimmen alle Mitglieder über den See, und im August wird jedes Jahr – sofern die Wassertemperatur es erlaubt – das Rheinschwimmen besucht: Elf Kilometer sind zu überwinden von Stein am Rhein nach Diessenhofen. Aber auch Geselligkeit und Plausch lässt man nicht zu kurz kommen. Da ist die jährliche Vereinsmeisterschaft, die sich anstelle des Trainings über sechs Abende erstreckt. Neben den ernsthaften Wettkämpfen können dabei auch in drei oder vier Plauschdisziplinen Punkte erworben werden. Es gibt einen Skitag und eine Herbstwanderung, und ein Stammlokal zum Aufwärmen und Zusammensitzen nach getaner Arbeit fehlt auch nicht.

Am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr leisten ein Mitglied der SLRG im Kusen und zwei im Strandbad Badwache während der Saison. Zum Glück müsse man wenig eingreifen, sagt Robert Ehrat. Auch hier zeige sich der Erfolg des Schwimmunterrichts in der Schule; der letzte schwere Unfall liege viele Jahre zurück.

Seit 1981 werden im Hochsommer die Töchter des Barbara-Keller-Heims eingeladen. Die Mutigen (und guten Schwimmerinnen) werden mit den Booten hinausgefahren und dürfen dann einmal im freien See draussen eine längere Strecke schwimmen, wobei mindestens ein Rettungsschwimmer auf zwei Mädchen aufpasst. Die weniger Schwimm-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

tüchtigen vergnügen sich unterdessen bei Wasserspielen in Ufernähe, und nachher gibt es ein vergnügtes Servelatbraten und Dessert auf der Restaurantterrasse.

Junge Mitglieder erwünscht

So erschiene alles wunderbar, wenn da nicht das Problem der Überalterung wäre. Viele Mitglieder sind dem Verein seit seiner Gründung oder nach ihrem Eintritt in den ersten Bestehensjahren treu geblieben, was sehr schön ist. Was aber fehlt, sind noch mehr junge Leute, welche die Arbeit einst weiterführen wollen. Neue Mitglieder sind deshalb herzlich willkommen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch